

Wir machen Schifffahrt möglich.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

Nichts Neues von WWF und BUND

vom 26.08.2010
Seite 1 von 1

**Wasser- und
Schifffahrtsdirektion Nord**
Hindenburgufer 247
24106 Kiel

Zentrale +49 (0)431 3394 0
Telefax +49 (0)431 3394 6399
wsd-nord@wsv.bund.de
www.wsd-nord.wsv.de

Claudia Thoma
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 (0)431 3394 6150
Mobil +49 (0) 173/5170639

Die Pressemitteilung des BUND und des WWF vom heutigen Tag über die geplante Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe greift die seit Jahren bekannten Kritikpunkte, die wir nicht teilen, wieder auf. Hierzu werden einzelne Formulierungen von Naturschutzfachbehörden Niedersachsens und Schleswig-Holsteins und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) ohne Sachzusammenhang zitiert.

Unerwähnt bleibt, dass die zuständigen Fachbehörden die grundsätzliche Eignung der Kohärenzmaßnahmen anerkennen und sie keinesfalls davon ausgehen, das Vorhaben nicht genehmigungsfähig sei. So stellt zum Beispiel das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holsteins in seiner Stellungnahme fest, dass bisher vorgebrachte Anregungen und Bedenken zur FFH-Verträglichkeitsprüfung mit den überarbeiteten Planunterlagen grundsätzlich ausgeräumt sind.

Nach derzeitigem Stand der Prüfung der eingegangenen Einwendungen und insbesondere der Stellungnahmen der Fachbehörden und klageberechtigten Naturschutzverbände zeichnet sich ab, dass diese beachtenswerte Argumente enthalten. Die WSD Nord wird Kontakt zu den Fachbehörden aufnehmen, ggf. vorhandene Missverständnisse ausräumen und die einzelnen Kritikpunkte insbesondere des BfN prüfen. Erst auf dieser Grundlage lässt sich beurteilen, ob die Kritik des BfN und anderer Fachbehörden gerechtfertigt ist.

Die Beteiligung der EU-Kommission ist ebenfalls kein neues Thema. Die hierfür erforderlichen Schritte sind in Vorbereitung und in der aktuellen Zeitplanung bereits berücksichtigt.

Aus Sicht des Bundesverkehrsministeriums handelt es sich bei der geplanten Fahrrinnenanpassung um ein Projekt von nationaler Bedeutung. Die aktuelle stark steigenden Containerumschlagszahlen und die vermehrt in Fahrt kommenden Großcontainerschiffe belegen eindrucksvoll die ökonomische Notwendigkeit und Alternativlosigkeit der Maßnahme.